

Die Sojabohnen konnten auch gestern mit leichten Gewinnen schließen, während das Sojaöl den Tag schwächer und das Sojaschrot durchwachsen beendete. Im Nachklang der USDA Zahlen am Dienstag wird besonders über die Entwicklung bei den US- Sojaölexporten diskutiert. Hier zeigte sich, dass das USDA in seiner bisherigen Annahme zu den Exportzielen viel zu konservativ war. Die Marktrealität, dass Sojaöl in dieser Saison eine historisch große Wettbewerbsfähigkeit zum sonst günstigeren Palmöl hat, führt zu immer neuem Exportgeschäft führt. Obwohl das USDA seine Exportzielsetzung am Dienstag massiv auf 499.000 mto angehoben hat, sind jetzt bereits 90% dieses neuen Ziels erfüllt. Im Zeitraum 2014 - 2021 waren es Anfang Dezember durchschnittlich 40%. Es gibt aber auch Meinungen die dieses Phänomen als zeitlich begrenzt ansehen. Auch die Mais-Kurse profitieren von dem ungewöhnlich starken Exportgeschäft, welches neben der Ethanolproduktion, dazu führt, dass die projizierten US-Endbestände zum Saisonausklang wohl auf einem zweijährigen Tiefststand landen könnten. Besonders bemerkenswert ist dies, weil die USA gerade eine rekordverdächtige Ernte eingefahren haben. Marktteilnehmer weisen zudem daraufhin, dass China bisher noch gar nicht als Käufer für US Mais in Erscheinung getreten ist. Aber auch beim Mais bleibt die Sorge, dass die aggressiven Ankündigungen des zukünftigen Präsidenten Trump, hinsichtlich hoher Einfuhrzölle, das Maisgeschäft mit Mexiko als größtem Importeur von US Mais stören könnte und chinesische Importe gleich verhindern werden. Die Weizennotierungen für den CBoT-Future konnten gestern moderat zulegen, nachdem das USDA am Dienstag auch hier die Endbestände niedriger ansetzte. Gleichzeitig werden aber weiter zunehmende Erntemengen aus Argentinien und Australien gemeldet. Die Buenos Aires Grains Exchange hat ihre Prognose für die gerade laufende Weizenernte von 18,8 auf 19,3 mio. mto angehoben. Die Sojabohnenernte sieht die BAGE derzeit zwischen 53 und 53,5 mio. mto. Der "National Meteorological Service of Argentina" hat letzte Woche seinen Ausblick für die kommenden drei Monate gegeben. Demnach sind die Bodenfeuchtigkeiten noch nicht wieder ganz aufgefüllt, sollten aber auskömmlich sein, wenn es, wie erwartet zu regelmäßigen Niederschlägen kommen sollte. Blieben diese aber über längere Zeit aus, könnte es aber trotzdem auch zu Stresssituationen für die Ernten kommen. Trotz der guten Weizenernten haben auch die großen Weizen produzierenden Länder mit hohen Inlandspreisen zu kämpfen. In Indien hat die Regierung gerade die gesetzlichen Vorgaben für die Mindestbestände, die Händler und Verarbeiter vorhalten müssen, gelockert. Der Handel muss jetzt nur noch 1.000 mto statt bisher 2.000 mto vorhalten und die Mühlen nur noch 50% ihrer monatlichen Verarbeitungsmenge. Der elektronische Handel tendiert überwiegend etwas schwächer. Von der heutigen Sitzung der EZB erwartet man sich eine Zinssenkung um 0,25% und von der anschließenden Pressekonferenz der EZB-Präsidentin Lagarde erhofft man sich einen Hinweis auf die mittelfristige geldpolitische Ausrichtung der europäischen Zentralbank.



Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

